

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 16.02.2012 im Bürgersaal Oberkirchberg

Zur Sitzung begrüßte Bürgermeister Bertele die Mitglieder des Gemeinderats, Frau Architektin Maria Kirchhauser-Rimmele, Herrn Architekt Jürgen Herrmann, Herrn Franz Glogger von der Südwest Presse sowie Herrn Manfred Kornmayer von der Verwaltung. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle der letzten Sitzung bekannt. Zuhörer waren nicht anwesend.

Neugestaltung des Schulhofes Unterkirchberg

Nach den ersten Planentwürfen zur künftigen Schulhofgestaltung wurden diese in einem ersten Schritt der Kirchengemeinde zugeleitet und vom Kirchengemeinderat ausdrücklich begrüßt. Im nächsten Verfahrensschritt wurden die Anlieger beteiligt. Sie sprachen sich gegen die Planung aus und forderten die Beibehaltung des Schulhofes in Gestalt größtmöglicher Parkplatznutzung. Nach diesen Beteiligungen hatte der Gemeinderat am 22.09.2011 beschlossen, zur inneren Gestaltung des Schulhofes den Elternbeirat und die Schulleitung zu beteiligen und auf dieser Basis die Detailplanung auszuarbeiten. In drei Besprechungen befassten sich Schulleitung und Elternvertretung mit der inneren Gestaltung des Schulhofs. In diesen Besprechungen wurden die Details mit Architektin Kirchhauser-Rimmele mit folgenden Festlegungen weiterentwickelt: Beispielsweise sollen Sitzstufen Aufenthalt und gegebenenfalls auch Unterricht im Freien ermöglichen, Pflasterflächen als Malfächen für die Kinder entstehen, Muster als Hüpfanregung in den Pflasterbelag eingebaut werden, Klettermöglichkeiten im Bereich hinter dem alten Rathaus geschaffen werden, ein Brunnen auf dem Vorplatz entstehen sowie die Beschattung des Innenhofes mit einem Sonnensegel bewerkstelligt werden.

Bürgermeister Bertele bedankte sich bei den Eltern und Lehrern für ihr bisheriges und künftiges Engagement.

Architektin Kirchhauser-Rimmele stellte dem Gemeinderat die Fortführung der Planung vor. Sie erläuterte ausführlich die vorgesehenen Zufahrten sowie die Aufstellflächen für Feuerwehrzwecke. Das vorgesehene Pflaster stellte sie als Muster in den Formaten 15 x 15, 15 x 30 und 15 x 45 in opalgrau und schiefergrau vor. Die geplanten Sitzmöglichkeiten betragen insgesamt ca. 60 lfm und sind in Sichtbeton mit Holzaufgabe vorgesehen. Alternativ sei Naturstein (z. B. Nagelfluh), allerdings mit Mehrkosten von ca. 20.000,- EUR ausgeschrieben worden.

Die Klettermöglichkeiten im Bereich hinter dem alten Rathaus seien entsprechend dem Angebot der Firma Holzbau Quappen entwickelt worden.

In der Diskussion wiederholte ein Gemeinderat seine grundsätzliche Ablehnung gegenüber der Schulhofplanung. Die Anlieger und die Kirchengemeinde seien zu wenig beteiligt worden. Nach der Neugestaltung hätten ältere Besucher einen weiteren Weg zum oberen Friedhof und der Aufwand für die Klettergeräte sei übertrieben. Er befürchtete, dass die Anlagen von Auswärtigen zweckentfremdet würden.

Diese Feststellungen stießen im Gemeinderat auf massiven Widerspruch. Die Grundsatzdiskussion sei längst vorbei und die Umgestaltung vom Gemeinderat beschlossen worden.

Ein Gemeinderat verwies auf die Verpflichtung der Gemeinde, der vermehrten Ganztagesbetreuung in der Schule Rechnung zu tragen. Es würden ausreichend Parkplätze geschaffen und der Friedhof sei weiterhin von oben und von unten zu erreichen.

Ein weiterer Gemeinderat hielt die Planung für insgesamt sehr gelungen und eine Aufwertung auch für das Umfeld, was später auch den Anwohnern zugute kommen werde. Zu gegebener Zeit würden sie dies selbst erkennen. Er wies darauf hin, dass die Gemeinde hier für viel Geld ein Anwesen gekauft hätte und nun Parkplätze darauf errichte. Zudem kämen diese auch der Kirche zugute.

Bürgermeister Bertele wies darauf hin, dass die Planung im Entwurf bereits vom Gemeinderat gebilligt worden sei und nun nach Beteiligung des Elternbeirats und der Schulleitung vom Gemeinderat noch die Details festzulegen seien. Mit der vorgelegten

Fortführung der Planung sei der Beschluss des Gemeinderats umgesetzt worden. Es gelte nun, noch die Einzelheiten festzulegen. Zudem erinnerte er daran, dass sich die Zahl der Parkplätze bei vergleichbarem Parkverhalten nahezu verdoppele. Mit künftiger Ganztagschule werde täglich Spielfläche für die Kinder gebraucht statt nur bei seltenen größeren Veranstaltungen Parkfläche.

Ein Gemeinderat schlug vor, den Platzbereich beim Brunnen nicht gestuft, sondern flach und leicht geneigt ohne Treppenstufen anzulegen. Andere Gemeinderäte erachteten gerade dies ähnlich wie am Schlossplatz in Oberkirchberg als gelungenes Gestaltungsmerkmal.

Nachfragen lösten auch die seitens der Eltern und Lehrerschaft vorgeschlagenen Klettergeräte aus. Architektin Kirchhauser-Rimmele und Bürgermeister Bertele verwiesen gemeinsam auf die Besprechungsrunden mit Eltern und Schule, in denen aus einer Vielzahl von Varianten die vorgeschlagene Ausstattung mit Kletter- und Balanciermöglichkeiten entwickelt worden sei. Diese sollen für die Schul- und Kernzeitkinder eine sinnvolle Betätigungsmöglichkeit bieten.

Zunächst wurde der Planung bei einer Gegenstimme grundsätzlich zugestimmt. Die Auswahl der Klettergeräte wurde mehrheitlich beschlossen, ebenso wie der Höhenausgleich des Pflasterbelages beim künftigen Brunnen. Jeweils wieder mit einer Enthaltung wurden aus Kostengründen die Sitzstufen in Beton mit Holzaufgabe anstelle von Naturstein (Nagelfluh) beschlossen und der Baubeschluss gefasst.

Bei der Vergabe der Bauarbeiten erwies sich die Firma Heim aus Ulm als günstigster Bieter. Zum Angebotspreis von 278.296,18 EUR erhält die Firma den Auftrag. Das höchste Preisangebot lag bei immerhin 483.400,-- EUR. Ein Großteil der Firmen lag mit seinen Angeboten nahe an der Kostenschätzung der Architektin von rd. 340.000,-- EUR. Der Auftrag beinhaltet insbesondere den Abbruch des landwirtschaftlichen Anwesens, den Parkplatzbau, Neubau der Oberflächenentwässerung, die Pflasterung sowie Verlegung von Leerrohren für die Möglichkeit einer späteren Glasfaserverlegung.

Antoniuskindergarten - Abrechnung der Umbauten für die Kinderkrippe

Architekt Jürgen Herrmann legte die Schlussabrechnung für die Umbauten vor. Demnach belaufen sich die Ausgaben für die Baumaßnahme samt Ausstattung auf 372.171,08 EUR, demgegenüber die Einnahmen aus Krippenzuschuss und Ausgleichstock auf 120.467,00 EUR.

Enthalten sind in den Ausgaben auch die Aufwendungen für Reparaturen und Sanierungsarbeiten im Bestandsgebäude und in den Außenanlagen sowie Anschaffungen zur Ausstattung der erweiterten Ganztagsbetreuung. Über die Kostenentwicklung war bereits in mehreren Sitzungen ausführlich im Gemeinderat berichtet, zusätzliche Maßnahmen diskutiert und Beschluss gefasst worden. Schließlich galt es, noch rd. 6.840,-- EUR an überplanmäßigen Ausgaben zu beschließen. Einstimmig wurde die Abrechnung anerkannt und den überplanmäßigen Ausgaben zugestimmt.

Sanierung des Kindergartens St. Franziskus – Vergabe weiterer Gewerke

Vom Architekturbüro Jürgen Herrmann wurden weitere Roh- und Ausbaugewerke ausgeschrieben und die Angebote nach der Submission ausgewertet. Auf dieser Grundlage wurde hat nach der VOB der jeweils günstigste Bieter den Auftragsanspruch. Zwischen den günstigsten und teuersten Angeboten lagen teilweise große Preisunterschiede. Für die Lieferung der Zargen und Türen erhielt die Fa. Merz+Föhr aus Hüttisheim zum Preis von 42.500,-- EUR den Zuschlag (teuerstes Gebot: 60.200,-- EUR). Der Auftrag für die Maler- und Tapezierarbeiten gingen an die Firma Wörtz aus Senden für 36.900,-- EUR (teuerstes Angebot: 54.900,-- EUR). Für die Estricharbeiten wurde die Fa. Laux GmbH aus Biberach zum Preis von 20.400,-- EUR beauftragt (teuerstes Gebot: 25.300,-- EUR). Den Zuschlag für die Sonnenschutzarbeiten erhielt die Fa. Kohn aus Neu-Ulm für 37.000,-- EUR (teuerstes Gebot: 43.000,-- EUR). Für die Fassade an der Ostseite in der Ausführung Pfosten/Riegel

wurde die Fa. Vogg, Bibertal zum Preis von 65.400,-- EUR beauftragt (teuerstes Gebot: 71.700,-- EUR).

Hinsichtlich der ausgeschriebenen Bodenbeläge waren noch Rückfragen und Erklärungen erforderlich. Die Vergabe könnte dann in der nächsten Gemeinderatssitzung bzw. durch den gemeinsamen Bauausschuss erfolgen.

Gutachterausschuss nach dem Bundesbaugesetz (01.02.2012 bis 31.01.2016)

Die Amtszeit des bisherigen Gutachterausschusses endete am 31.01.2012. Die allermeisten der bisherigen Gutachterausschussmitglieder hatten sich bereit erklärt, ihre Tätigkeit fortzusetzen. Ein Gutachterausschussmitglied stellte sein Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung, ein weiterer Gutachter war weggezogen. Bisher war im Gutachterausschuss kein Gutachter aus dem Gemeindeteil Oberkirchberg vertreten. Dieser Umstand wurde bei der Neubestellung berücksichtigt. Folgende Personen wurden bestellt:

Vorsitzender: Karl Bentele, Uhlandstraße 52, 89195 Staig

1. stv. Vorsitzender: Stefan Häußler, Mahdauweg 10, 89171 Illerkirchberg

2. stv. Vorsitzender: Hartmut Häußler jun., Unterer Brühl 11, 89171 Illerkirchberg

Gutachter: Josef Häußler, Illerstraße 21, 89171 Illerkirchberg

Gutachter: Giuseppe Lapomarda, Kastellstraße 16, 89171 Illerkirchberg

Gutachter: Bernhard Merkle, Mussingen 8, 89171 Illerkirchberg

Gutachter: Achim Schäfer, Hauffstraße 13, 89171 Illerkirchberg

Gutachter: Richard Scharpf, Im Gäßle 6, 89171 Illerkirchberg

Gutachter: Horst Fuchs, Mündelstraße 25/1, 89171 Illerkirchberg

Gutachter: Klaus Hoffmann, Finanzamt Ulm, Wagnerstraße 2, 89077 Ulm

Gutachter: Michael Uhlenbrock, Finanzamt Ulm, Wagnerstraße 2, 89077 Ulm

Baugesuche

Als einziges Baugesuch lag der Abbruch der im Gemeindebesitz befindlichen ehemaligen Hofstelle neben dem Friedhof Unterkirchberg zur bauplanungsrechtlichen Stellungnahme vor. Auf dem Grundstück soll künftig der Parkplatz für den Friedhof und die Schule entstehen. Dem Abbruch wurde bei einer Gegenstimme zugestimmt.

Sonstiges, Bekanntgaben

Bergstraße, Höhe Gebäude Nr. 14

Zur Sicherung des Fußgängerverkehrs wurde vom Landratsamt und der Verkehrspolizei anlässlich einer Verkehrsschau am 10.11.2011 empfohlen, den Baum vor Gebäude Bergstraße 14 zu entfernen, damit Fußgänger nicht auf die Fahrbahn ausweichen müssen. Des Weiteren wurde empfohlen, bei dem nördlicheren, großen Baum je zwei Kalksteine zu entfernen und den Gehbereich entlang des Baums durch Rasengittersteine zu ersetzen, damit die Fußgänger auch dort nicht auf die Fahrbahn treten müssen. Der gesamte Bereich sollte in diesem Zuge fußgängerfreundlich gestaltet werden. Die Empfehlung aus der Verkehrsschau wird in der nächsten Zeit umgesetzt.

Grundschule Unterkirchberg - Renovierung des Eingangselementes

In der letzten Sitzung wurde angeregt, zusätzlich zur bisher durchgeführten Renovierung des alten Schulhauses auch noch das gesamten Eingangselement als Verbindungselement zum neuen Schulhausteil zu renovieren. Die Kosten wurden von Arch. Herrmann ermittelt und betragen laut vorliegendem Angebot rd. 3.000,-- EUR. Die Ausführung der Renovierungsarbeiten wird nach Abschluss der Schulhofsanierung vorgesehen.

Kellerabgang am Rathaus Unterkirchberg

In der Sitzung vom 19.01.2012 wurde die Sanierung mittels Glasüberdachung beschlossen, weil eine Überdachung als sicherer im Vergleich zu Abdichtungsmaßnahmen am Boden erachtet wurden. Darüber hinaus kam aus dem Gremium der Vorschlag, die Kosten einer kompletten Einhausung zu prüfen, um auch gegen seitlichen Schlagregen vorzubeugen.

Diese Kosten für eine zusätzliche Einhausung wurden von Architekt Herrmann ermittelt. Die Variante sieht vor, zusätzlich zur bisherigen Glasüberdachung die Traufseite des Glasdachs an der Ostseite zu schließen sowie eine Zugangstüre im Bereich des vorhandenen Kellerabgangs vorzusehen. Diese Türe liegt im Bereich des bestehenden Treppenpodests und damit an der Nordseite.

Der Großteil der zuvor beschriebenen Arbeiten kann in Anbetracht der Sachlage nur in Form von Regiearbeiten ausgeführt werden. Die geschätzten Kosten sind daher aus entsprechenden Zeitansätzen errechnet und können durch Vereinfachungen oder Erschwernisse im Zuge der Ausführung schwanken.

Kosten für die Sanierung – mit Einhausung:	ca. 25.800,00 EUR
Kosten nur Glasüberdachung ohne Einhausung:	ca. 17.500,00 EUR

Nach Rücksprache mit verschiedenen in Frage kommenden Firmen könnte die Ausführung der Dachkonstruktion innerhalb ca. 6 Wochen ab Auftragserteilung erfolgen, Trocknungsarbeiten im Anschluss. Nach Erläuterung und Aussprache wurde bei 3 Stimmenthaltungen eine Sanierung mittels Überdachung und Einhausung beschlossen.

Hundetoiletten

In der vergangenen Sitzung wurde der Zustand um die Hundetoilette an der Weihungsbrücke im Gäßle bemängelt. Hierauf wurde die Anlage Richtung Weihungstraße zum Parkplatz Gemeindehalle versetzt.

TSG-Turnhalle Oberkirchberg – Abrechnung der Betriebskosten 2011

Die TSG Oberkirchberg legte die Abrechnung der Betriebskosten 2011 für die Turnhalle Oberkirchberg vor.

die Betriebskosten:	28.667,74 EUR
abzüglich Küchenbenutzung:	<u>390,00 EUR</u>
zu übernehmende Kosten:	28.277,74 EUR
hierauf Abschlagszahlungen geleistet:	<u>20.000,00 EUR</u>
Nachzahlung:	8.277,74 EUR

Im Jahr 2010 lagen die Betriebskosten bei 26.566,90 EUR.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Heizölkosten gestiegen (+ 2.561,89 EUR).

In den sonstigen Ausgaben sind die Erneuerung der Schließanlage mit 1.004,59 EUR, die Erneuerung der Haustürverglasung (Sicherheitsglas nach UVV) sowie die Abdichtung von Fenstern und div. Reparaturen mit 2.819,48 EUR enthalten.

In der Diskussion wurde um Aufklärung zur Höhe der Telefonkosten und der zahlreich beschafften Schlüssel sowie in künftigen Jahren um die Darstellung der Vorjahresvergleichszahlen gebeten. Einstimmig wurde sodann die Abrechnung anerkannt und die Nachzahlung in Auftrag gegeben.

Haushaltssatzung 2012 – Haushaltserlass des Landratsamts Alb-Donau-Kreis

Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis bestätigte mit Erlass vom 07.02.2012 die Gesetzmäßigkeit der vom Gemeinderat am 19.01.2012 beschlossenen Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012. Bürgermeister Bertele wies darauf hin, dass das Landratsamt ausdrücklich eine ordentliche Haushaltsführung bescheinigte.

Radweg zwischen Illerrieden und Oberkirchberg entlang der L 260

Bürgermeister Bertele gab dem Gemeinderat ein Antwortschreiben des Regierungspräsidenten Hermann Strampfer vom 30.01.2012 bekannt. Darin teilte dieser mit, dass die Notwendigkeit des Radweges zwischen Illerrieden und Oberkirchberg unstrittig sei. In Abstimmung mit dem Alb-Donau-Kreis und dem Stadtkreis Ulm sei allerdings festgelegt worden, dass der Radweg zwischen Erbach und Eggingen im Zuge der L 1244 Vorrang vor

allen anderen Radwegprojekten in den beiden Kreise hätte. Die weiteren wichtigen Radwegvorhaben im Alb-Donau-Kreis, so auch der Radweg zwischen Illerrieden und Oberkirchberg, sollen in den kommenden Jahren Zug um Zug realisiert werden. Im Verhältnis zu weiteren Radwegeprojekten im Alb-Donau-Kreis liege der Radweg Illerrieden-Oberkirchberg jedoch erst auf Rang 3.

Jahreskonzert der Musikvereinigung Senden-Ay-Oberkirchberg

Bürgermeister Bertele gab eine Einladung der Musikvereinigung Senden-Ay-Oberkirchberg zum Jahreskonzert „Donauklänge“ am Samstag, 25.02.2012 um 19:30 Uhr in Bürgerhaus Senden bekannt.

Hühnerjagd 2012 des Schützenvereins „Tell“ e. V. Unterkirchberg

Weiterhin bat er um Teilnahme an der „Hühnerjagd“ der Schützenvereins „Tell“ Unterkirchberg, damit wieder eine Gemeinderatsmannschaft gestellt werden könne. Zur Teilnahme meldeten sich mehrere Gemeinderäte sowie er selbst an.

Holzverkauf

Das Forstamt Ulm hat im Auftrag der Gemeinde Illerkirchberg im Januar einige Festmeter Brennholz verkauft. Der Verkauf erfolgt über eine Vormerkliste des Forstamts, ausdrücklich nicht über die Gemeinde oder den gemeindlichen Bauhof. Interessenten können sich (auch bei Holzverkäufen in Nachbargemeinden!) beim Kreisförster Herrn Mario Kummert unter Tel. 0731/185-1640, oder 0175/2238488 oder per mail an mario.kummert@alb-donau-kreis.de melden.

Anschließend fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.